# Die Flucht
des
# Königs von Sardinien
und
# die Auflösung von
# 62,349 Italienern.

Wer einem Andern eine Grube gräbt, fällt endlich selbst hinein. Dieses alte Sprichwort hat sich stets bewährt. Der feige und meineidige König von Sardinien, Carl Albert hat sich vielfach und schwer versündiget, gegen Gott, gegen das Vaterland, und gegen die Menschheit. Gegen Gott, denn er ist in jeder Hinsicht nur ein verächtlicher Verräther; gegen das Vaterland, weil er dasselbe absichtlich seinem Abgrunde zuführte, um seine egoistischen Pläne durchzusetzen; gegen die Menschheit, weil er Millionen von Menschen in's größte Elend stürzte und dann auf's schmachvollste der Verzweiflung Preis gab. Bekanntlich sind die Oesterreicher unter Anführung eines Radetzki, dessen Name allein Begeisterung und Schrecken zugleich einflößt, eines D'Aspre, eines Wratislaw, eines Welden, besonders in der letzten Zeit überall siegreich vorgeschritten, obwohl sie stets die Feinde und Gegner mit allzugroßer Nachsicht behandelten. Eine Stadt nach der andern ergab sich im Venetianischen, von Venedig wurden bereits mehrere Forts beschossen und besetzt. Die lügenhaften Berichte der italienischen Blätter bestätigten sich nicht. Die Lombardei und ganz Italien erwachte endlich aus ihrem Schlummer. — Das Volk ließ sich nicht länger täuschen. — Die neapolitanischen Truppen sind wirklich zurückgekehrt und in ihrer Heimath bereits angekommen. — Viele Tausende von Piemontesen, Lombarden, Toskaner, und Römer mußten in Folge der Kapitulation die Waffen niederlegen, und kehrten schmachvoll in ihre Länder zurück. Die Schweizer weigern sich, länger gegen die Oesterreicher, gegen ihre deutschen Brüder zu fechten, und sind auch höchst unzufrieden, wegen der schlechten Behandlung. Die Crociati und Freischaaren, fluchen fürchterlich, weil man die ihnen anfangs gemachten großartigen Versprechungen nicht zuhält. Alle Bewohner sind in der verzweifelndsten Lage. Weder für das Leben noch für das Eigenthum gibt's mehr Sicherheit! — Die Anarchie und Unzufriedenheit ist allgemein. — Manin, der Gründer und Präsident der Venetianischen Republik hat sich mit viel Geld geflüchtet. — Tommaseo, der Minister und Hauptanführer in Venedig ist vom Volke selbst gefangen genommen. — Der Pöbel beläftigt auf jede nur mögliche Weise sogar das Militär. Die Gutgesinnten wünschen nur Friede und die Rückkehr der österreichischen milden, gerechten und gesetzlichen Regierung, unter welcher Handel und Industrie blühete und die strengste Ordnung herrschte. — Die Reichen wurden schrecklich ausgesaugt, und vom Terrorismus verfolgt und geplagt. Die Zerstörung und Verwüstung der Campagna, der Felder, nahm täglich zu. — Das Elend hatte schon beinahe den Gipfel erreicht. — Nun erscholl es von allen Seiten: **Siamo traditi!** (Wir sind verrathen)! — **Morte all' infame Re!** (Tod den infamen

117

Könige)! — In Genua soll schon die Republik ausgerufen worden sein. In Turin wollte man die Einverleibung mit der Lombardei aus vielen Gründen nicht anerkennen. — In Rom hat das Ministerium abgedankt. — Kurz **Karl Albert** wußte nicht mehr, wie sich zu helfen, verlassen von mehreren Generälen, von allen Seiten fürchterlich bedroht, ergriff er (laut Privatnachrichten) die Flucht, was die größte Verwirrung im italienischen Heere herbeiführte, so daß 62,349 jetzt der gänzlichen Auflösung nahe sein sollen. Man bemüht sich noch die Nachricht möglichst geheim zu halten, allein in Padua hatte man sogleich Kunde hievon, und täglich müssen hier wenn nicht offizielle, doch sichere und ganz verläßliche Nachrichten hierüber eintreffen, daß etwas daran ist, beweist schon der Umstand, daß die Italiener hier gestern sehr niederschlagen waren. Wenn sich alles gehörig bestätigt, so wird unser Krieg sogleich eine ganz andere Gestalt bekommen, und das nahe Ende ein in jeder Hinsicht vollkommen befriedigendes. Ersatz müssen wir aber jedenfalls auch haben! —

**Guthfeldberg.**

Gedruckt bei U. Klopf sen. und Alexander Eurich.

Rb3408 1.Ex.
R0880